

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 51

Artikel: Der Samichlaus im Hallebad
Autor: E.T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Samichlaus

Bild und Text von
Eugen Thierstein

im Hallebad

nun sein auf dem Bug ein brennendes Tannenbäumchen tragendes Boot behutsam vom Ost- nach dem Westende des grossen Beckens. Lautlos gleitet der Kahn auf den grünen Wellen dahin, ein feierliches Lied klingt ein, man löscht die Lampen und die Kinder haben ihr herrliches, weihnächtliches Erleben, wie es zu Hause wohl kaum grösser sein kann.

Nach diesem festlichen Akt geht unser mutiger Seefahrer an einem kleinen Landungssteg vor Anker, seine kleinen Zwerge löschen die Ladung und er will die Reise zu Fuss fortsetzen. Doch der Mann in der Kapuze ist bald umringt, ja gefangen von einer Schar jubelnder, schreiender Kinder,

Kreis: Tumult im Hallenbad oder — grosser Kampf um kleine Dinge



Das Berner Hallenbad liess es sich dies Jahr nicht nehmen, für seine jugendlichen Besucher den Samichlaus persönlich aufzubieten. Ueberallhin hat ihn seine vielseitige Reise schon geführt, doch ins Hallenbad, das gibt er selbst zu, noch nie.

Gross war denn auch die Freude der vielen Buben und Meitli, die sich aus Anlass des bevorstehenden hohen Besuches ins Hallenbad begeben hatten.

Punkt vier Uhr. Alles schaut gespannt auf die Türe, wo nach Programm der begehrte Gast eintreten sollte. Doch der Mann mit dem weissen Bart liebt bekanntlich Ueberraschungen. Plötzlich steht er da, mitten unter den jubelnden Kindern, erschienen von irgendwoher, niemand weiss von wo. Der Beifall der faszinierten Kinderschar will nicht mehr enden, als sich Bruder Langbart, mit Sack und Rute bewaffnet, zum Wasser begibt und in das bereitstehende Schiffchen steigt. Mit leichtem Ruderschlag führt er

Links: Landen ist gar nicht so einfach und Kentern würde das schöne Spiel verderben



Nur die Rute bahnt den Weg, ihr weichen die sichtlich beeindruckten Kinder respektvoll

die ihren „Chlaus“ am liebsten alle umarmen möchten. Dieser weiss nur noch einen Rat: Stück für Stück der goldgelben Aepfel fliegt in weitem Bogen ins Wasser, wo Dutzend behender Schwimmer darum wetteifern. Die Rute als drohenden Schrittmacher benützend, bahnt sich dann der Weihnachtsmann einen Weg durch das noch an Land gebliebene Jungvolk. Jeder kommt an die Reihe mit einem kleinen Geschenk und die Säcke leeren sich bald. Damit verstummt auch der Lärm der vielen kleinen Gäste. Bei einbrechender Nacht erklingen aus einer Ecke die feinen Töne des Weihnachtsliedes.

Feierlich hallt es durch den hohen Raum, als sich die Stimmen vieler hundert Kinder dazu gesellen: „Stille Nacht, heilige Nacht...“ E. Th.

Links: Ein Apfel fliegt dem Wasser zu, Dutzende wetteifern darum

